



Andrea Schacht

Die Blumen der Zeit

Boje 2010 • 288 Seiten • 15,95 • ab 12

Im Jahre des Herrn 1378 verdient sich die 14-jährige Mirte als „Päckelchesträgerin“ in Köln ihr Geld. Mit Botengängen muss sie ihre Familie, zwei kleine Geschwister und den trinkenden Vater, versorgen. Eines Tages soll sie für die freundliche, aber seltsame Buchbinderin Alena eine Botschaft an den Ratsherrn Adrian van Kerpen überbringen. Als sich das Siegel des Briefes löst, kann Mirte nicht widerstehen und sie liest ihn. Obwohl sie ein Mädchen ist, darf sie nämlich dreimal in der Woche im Kloster lesen und schreiben lernen. Im Brief steht Ungeheuerliches: Die Buchbinderin sagt nämlich einen Brand im Viertel des Fischmarktes voraus!

Unsicher, ob sie dem Brief, den sie eigentlich nicht hätte lesen dürfen, Glauben schenken soll, bringt Mirte ihre kleinen Geschwister in Sicherheit. Und tatsächlich: Ein Blitz schlägt in den Kirchturm des Klosters Groß Sankt Martin ein und das Feuer greift auf das Viertel über! Frau Alena hatte also recht. Doch woher konnte die seltsame Frau, die erst seit zwei Jahren in Köln wohnt und manchmal Wörter benutzt, die man hier nicht kennt, von dem Blitzeinschlag wissen?

Mirte kann sich vor dem Feuer retten und trifft auf die Buchbinderin, als diese versucht, Verletzten zu helfen. Gemeinsam müssen sie mit ansehen, wie der Ratsherr Adrian van Kerpen aus dem Kloster kommt und dabei von einem herabstürzenden, brennenden Balken getroffen wird. Zusammen mit dem 16-jährigen Sohn des Mannes, Laurens van Kerpen, schaffen die beiden Frauen es aber, den Ratsherrn zu retten.

Am nächsten Tag wird Mirte erst das ganze Ausmaß der Katastrophe bewusst: Ihr Vater, der sich nie um sie gekümmert hat, ist bei dem Brand ums Leben gekommen. Die Geschwister kann Mirte bei ihrer großen Schwester unterbringen, doch sie selbst ist obdachlos. Da bietet Frau Alena ihr überraschend an, bei ihr zu wohnen. Sehr gerne zieht Mirte bei ihr ein und trifft dort auch gleich Laurens wieder, der den beiden danken soll. Mit ihm gerät Mirte, wie zuvor schon, sofort aneinander, weil sie verschiedene Auffassungen haben.

Zur gleichen Zeit hat sich aber herumgesprochen, dass Frau Alena den Brand vorausgesagt hat und bald wird sie beschuldigt, eine „Zaubersche“ zu sein und den Brand gar selbst gelegt zu haben! Trotz der Differenzen beschließen Mirte und Laurens, die Unschuld der Buchbinderin zu beweisen und bekommen dabei bald Probleme mit der schmutzigen Hebamme Talea und dem beschränkten Rheinschiffer Wickbold, der Mirte unbedingt heiraten will.

Und auch Mirte und Laurens kommen Zweifel an Frau Alena. Doch da offenbart sie den beiden ein unglaubliches Geheimnis und zeigt ihnen den Garten der Zeit ...

Von der ersten Seite an ist diese Geschichte spannend, kurzweilig und macht sehr viel Spaß. In einer „Dramatis Personae“ wird man über die verschiedenen Charaktere des Buches informiert, obwohl auch ein Glossar nicht geschadet hätte, da viele Begriffe aus dem Mittelalter heute nicht mehr so geläufig sind.

Nebenbei lernt man nicht nur etwas über die Leute und die Zeit, sondern auch über die Geschichte der Stadt Köln. Die kleine Liebesgeschichte, die sich zwischen Mirte und Laurens anbahnt, ist sehr süß beschrieben und mit dem richtigen Maß an Fantasyelementen ist dieses Buch nur zu empfehlen, am besten ab ca. 12 Jahren. Andrea Schachts Schreibstil ist sehr angenehm, dadurch macht es noch viel mehr Freude, das Buch zu lesen.

Anna-Carina Blessmann